

Lahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungss-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezug: Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 125

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 31. Mai 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Franz Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang

Heute 76000 Tonnen als versenkt gemeldet.

Amtliche Bekanntmachungen.

Abt. IIIb. Tgb.-Nr. 10 307/3004.

Betr.: Einschränkung der Bautätigkeit.
B e r o c d n u g

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes
vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstel-
ten Körpersbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouver-
neur — auch für den Bereichsbereich der Festung Mainz:

1. Alle zur Zeit im Gange befindlichen und in Zukunft
geplanten Bauten (Neu-, Erweiterungs- und Umbauten)
von Gemeinden, Kirchengemeinden und Privaten sind von
den Bauherren unverzüglich bei der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M., bzw. im Regierungsbezirk Arnsberg und im
Dillkreis bei der Kriegsamtsstelle Siegen, mittels eines
vorher bei diesen Stellen einzurichtenden Fragebogens an-
zumelden.

2. Es ist verboten:

- a) ohne vorherige bei der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M. bzw. der Kriegsamtsstelle Siegen zu
beantragende Genehmigung Bauten der vorher-
gezeichneten Art zu beginnen;
- b) derartige im Gange befindlichen Bauten fortzu-
führen, nachdem die Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M. bzw. die Kriegsamtsstelle Siegen die
Fortschreibung unterlaßt hat.

3. Zuüberhandlungen werden mit Gefängnis bis zu ei-
nem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft
oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

4. Von der vorstehenden Verordnung werden diejenigen
Bauten nicht betroffen, die in der Bautenliste des Kriegs-
amts Trier, Stab T 1 vom 15. 4. 1917 aufgeführt sind.

Frankfurt a. M., den 11. Mai 1917.

18. Armee-Korps. Stellvertretendes Generalkommandos.
Der stellv. Kommandierende General:
Wiedel, Generalleutnant.

Abt. III. 2120/5. 17. R. R. A.
Betr.: Höchstpreise für Papiergarnie.

R a c h t r a g
der Bekanntmachung Abt. III. 4700/12. 16. R. R. A. vom
20. 2. 17.

Die Höchstpreise finden auf Garne in handelsfertiger
Ausführung für den Kleinverkauf nur bei Veräußerung
durch den Hersteller an einen Zwischenhändler Anwendung.
Frankfurt (Main), den 30. Mai 1917.

Stellv. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Zum Jahrestag der Schlacht am Skagerrak.

Am 31. d. M. jährt sich der Tag, der nicht nur für un-
tere junge Flotte, sondern auch für das in den Wettern
des Weltkrieges probierte Deutsche Reich einer der größten
seiner Geschichte geworden ist. Ein Neues hat er gebracht,
das vorher unbekannt war. Wohl hatte es schon früher
nicht an Beispielen gefehlt, die erkennen ließen, was Heide
unter deutscher Seeoffiziere und Blaujägern stand. Nicht
vergessen wären die Namen „Urdine“, „Adler“, „Olga“
und „Ulf“, auf denen sie im Kampfe mit den Elementen
Proben unbewegtem Mannesmutes abgelegt hatten, und
in frischer Erinnerung lebten die Taten des neuen „Ulf“,
des Kreuzergeschwaders u. der wagemutigen Kreuzerbelas-
tungen der „Ende“, „Karlsruhe“, „Königsberg“ u. „Mö-
we“ sowie die fahnenstreifige der Lütz. Minen, Torpe-
do- und unterseeischen Streitkräfte, die neben den glänzend-
sten Taten der Seekriegsgeschichte einst genannt zu werden
verdienten. Aber nun war, was in der jefahrenen Welt
bisher für unmöglich gegolten hatte, zum Ereignis gewor-
den, daß die jüngste der europäischen Flotten die älteste,
größte und stärkste Seemacht, jene Weltflotte, die im Laufe
der Jahrhunderte mehr als die Hälfte des Erdballs dem
kleinen Inselvolke der Angelsachsen unterwarf und den Globus
mit einem Gürtel britischer Zwingburgen umspannte,
erfolgreich angegriffen hatte. Ihre Führer, Admiral Scheer,
hatte sich nicht von ihr überreden lassen; er hatte den mehr
als doppelt so starken Gegner aufgesucht und ihm in mehr
als zehnständiger heißen Schlacht Verluste beigebracht, die
das Dreißigfache seiner eigenen betrugen. Selbst die große
Macht der englischen und französischen Lügensfabriken reichte
nicht aus, diese Tatsache zu verschleiern oder gar zu wider-
legen, und die geschlagene englische Flotte selbst hat keinen
Versuch gemacht, die tiefe Scharte auszuweichen.

Dies sich klar vor Augen zu halten, ist gerade heute, ein
Jahr nach der größten Seeschlacht der Geschichte, besonders
bedeutend, denn obgleich unsere Feinde unter dem Druck der
U-Boots-Erfolge schwören, bringen ihre Minister und Zeit-
ungen es fertig, im Tone der Sieger zu reden und Kriegs-
ziele aufzustellen, als ob es ihnen freistünde, unserem Volke,
wie einem besiegteten Sklaven, die künftigen Lebensbedingun-
gen vorzuschreiben. Und es gibt sogar Menschen deut-
scher Zunge, die ihnen mittelbar dabei hilfreich Hand leis-
ten. Dazu darf es nie kommen. Was das deutsche Volk
der Menschheit an kulturellen Gütern zu schenken vermag u.
willens ist, das haben 43 Friedensjahre bewiesen; die
Schlacht am Skagerrak aber hat der Welt fundgetan, daß
es auch die Kraft und den Willen hat, seinen Platz auf dem
Weltmarkt zu behaupten. Dazu ist aber, das darf nicht ver-
gessen werden, eine genügende Basis am Zugang zum Oze-
an unbedingt erforderlich. Diese beim Friedensschluß zu
schaffen ist daher die unerlässliche Voraussetzung der kün-
ftigen Weltbedeutung des Deutschen Reiches und Volkes.
Gelänge es nicht, so wäre die Großtat der Flotte am Skag-
errak vergeblich gewesen.

Der Deutsche Tagesbericht.

W.D.B. (Amtlich.) Grohes Hauptquartier,
30. Mai, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagsüber war nur im Wytschaete-Abschnitt die Artillerie-
tätigkeit lebhaft.

Abends nahm das Feuer auch an anderen Stellen zu.
Erfundengeschüsse der Engländer an der Artois-Front
und der Franzosen am Chemin des Dames wurden zurück-
gewiesen.

Vorfeldgerichte südwärts von St. Quentin brachten
uns eine Anzahl Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Mazedonische Front.

Keine wesentliche Veränderung.

Der erste Generalquartiermeister: Endorff.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

W.D.B. Wien, 30. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Gefechttätigkeit hält momentlich in Os-
galizien an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Vomso verließ der gestrige Tag verhältnismäßig
ruhiger. Gegen abend versuchten die Italiener neuartlich
bei Bodice mit starken Kräften durchzudringen, der Angriff
brach in unserem Feuer zusammen. Ein gleiches Gesche-
hen fand heute früh bei Zamiano angezeigte italienische Vor-
stoße. In Kärnten und an der Tiroler Front nichts von
Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich Berat wurden italienische Erfundengeschie-
sche vereitelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höller, Feldmarschall-Leutnant.

W.D.B. Sofia, 29. Mai. Mazedonische Front. Auf
der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer, das an der un-
teren Struma lebhaftest war. Im Cernabogen zeitweiliger
Feuerwirbel. Nachts versuchten zwei feindliche Kompanien
gegen unsere bei Alibal Noble vorgehobenen Posten
vorzugehen. Sie wurden jedoch durch Feuer zurückgeworfen.

Rumänische Front. Nachts versuchten feindliche Pa-
tronen sich auf Booten Tulcea zu nähern. Sie wurden
durch Feuer vertrieben. Bei Iassacea vereinzelt Kanonen-
schüsse.

Wieder 76 000 Tonnen vernichtet.

Berlin, 30. Mai. (Amtlich.) 1. Neue Unterseeboots-
erfolge im Atlantischen Ozean und im englischen Kanal: 26
tausend Bruttoregistertonnen.

Mit Ausnahme eines kleinen Seglers waren alle ver-
senkten Schiffe englischer Nationalität. Unter den verjensei-
ten Lodungen befanden sich u. a. 6000 Tonnen Gold, die
für England bestimmt waren. Von einem der Dampfer
wurden der Kapitän und die Geschäftsbürokratie als Ge-
fange eingefangen.

2. Von unseren Mittelmeer-Unterseebooten sind neuer-
dings wieder Dampfer und Segelschiffe mit einem Gesamt-

tonnengehalt von 50 000 Bruttoregistertonnen ver-
senkt worden. Unter den verjäsenten Fahrzeugen befanden sich die
englischen Dampfer „Janoni“ (3851 T.) u. „Lung Sham“
(3999 T.), mit je 6000 Tonnen Kohlen von England nach
Genoa, der englische bewaffnete Dampfer „Locks Hall“
(3635 T.), mit Stückgut von Indien nach Marseille, ein
bewaffneter, von drei Begleitschiffen gesicherter, 6000
Tonnen großer Dampfer mit voller Ladung und ein
weiterer, unbekannter bewaffneter Dampfer von 6000 To.
Aus Convoy herausgeschossen wurden ein tief beladener
bewaffneter Transportdampfer von 4000 Tonnen und ein
2000 Tonnen-Dampfer. Außerdem wurden ein durch Fisch-
dampfer und Bergöder geleiteter bewaffneter englischer
5000 Tonnen-Dampfer und ein tief beladener bewaffneter
Schiff unbekannter Nationalität von 1000 To. ver-
senkt.

Der Chef des Admiralsrates der Marine.

Ungarische Friedensanträge nach England hin.

W.D.B. Budapest, 30. Mai. Der Verband der ungari-
schen Genossenschaften hat sich an die internationale
Zentrale der Genossenschaften in London mit einer Fried-
ensanträge gerichtet, in der darauf hingewiesen wird,
daß sich die genossenschaftliche Bewegung von allem Anfang
an die Sicherung des gesellschaftlichen Friedens zum Ziel
gesetzt habe, und um die Fortsetzung des Krieges nach Fried-
ensschluß auf wirtschaftlichem Gebiete zu bekämpfen. Die
Zentrale soll sobald wie möglich eine Ansiedlung in dieser
Angelegenheit in ein neutrales Land, am besten nach
Holland oder nach der Schweiz, einberufen.

Russische Truppen gegen die Besetzung Finnlands, Litauens, Livlands.

W.D.B. Kopenhagen, 30. Mai. Berlinge Tidende
melde aus Stockholm: In Finnland fanden in letzter Zeit
bedeutende russische Truppenmassen an. Die Garnison
Wasa wurde durch 2000 Männer verstärkt, die Garnison
Königslund durch 1000 Männer. Die Truppenentsendungen werden mit
den finnischen Freiheitsbewegungen in Verbindung ge-
bracht. Wie verlautet, erfuhr Kerenski bei seinem Besuch
in Finnland von geheimen Zusammenkünften in Helsing-
fors zwischen den finnischen, ukrainischen und litauischen
Vertretern, die die Unabhängigkeitserklärung erörterten.
Auch nach Litauen und nach der Ukraine soll die Entsendung
russischer Truppen bevorstehen.

Zwei russische Waffenleger ver- senkt.

W.D.B. Konstantinopel, 30. Mai. Agentur Willi.
In der Nacht vom 26. zum 27. Mai sind zwei russische Mi-
nentreiber vor dem Eingange des Bosporus versenkt worden.
Die Leichen eines Offiziers und dreier Soldaten, die wir
bergen konnten, sind in dem Park der russischen Botschaft
in Anadoluhöre mit militärischen Ehren begraben worden.

Der Geheimvertrag mit Italien.

Berlin, 30. Mai. „R. T.“ meldet aus Stockholm:
Die „Delsingforser Zeitung“ „Serra“ bringt genaue An-
gaben über den Geheimvertrag der Alliierten mit Italien.
Hiernach garantieren die Alliierten Italien Südtirol mit
Trent, das ganze Küstengebiet von Norddalmatien mit Bo-
ra und Salato, Mittelalbanien bis Valona, die Inseln im
Ägäischen Meer und an der Ionenischen Küste, außerdem
die günstige Eisenbahnverbindung in Türkisch-Makedonien.

„Dien“ bemerkt hierzu, daß diese von den Alliierten an-
geboteenen Gebiete bei Weitem die fristeten eigenen Forde-
rungen der Italiener übertrafen. Das Blatt fragt nicht
mit Unrecht: Wenn trotz Italiens verhältnismäßig nicht
großer Rolle in dem Kriege so große Kompenstationen auf
Italien fallen, wie groß müssen die Ansprüche der übrigen
am Kriege beteiligten Alliierten sein?

Die Mindestkriegsziele Italiens.

Berlin, 30. Mai. „Secolo“ schreibt an leitender
Stelle: Der Ministerpräsident wird in der im ersten Drittel
des Juni zusammengetretenden italienischen Kammer im Na-
men des Gesamtministeriums die Mindestkriegsziele für das
Königreich Italien bekanntgeben.

Japan gegen einen Frieden ohne Annexion.

Berlin, 30. Mai. Aus Stockholm wird berichtet:
Die Petersburger Telegraphenagentur drückt aus Tokio:
Die japanische Presse spricht sich gegen einen Frieden ohne
Annexion aus, soweit sie den Japnen betreffe, da Japan
keineswegs gewillt sei, in die Rückgabe der deutschen
Kolonien an China und den Südsßen einzwilligen.

Lahnsteiner Tageblatt. Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen.

Eine neue Friedensaktion des Papstes.

Berlin, 30. Mai. Der römische Korrespondent der Tijd berichtet, daß der Papst beabsichtige, demnächst erneut mit Friedensvorschlägen hervorzutreten. Der Papst werde seinen Aufruf zum Frieden besonders an das österreichisch-ungarische Herrscherhaus richten.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 31. Mai.

... Militärisches. Es wurde befördert zum Leutnant der Reihe der Bizefeldweibel Feigl (Oberlahnstein).

(+) Fürs Vaterland. Wie sein Feldarzt den Angehörigen mitteilt, ist am 27. Mai in Frankreich der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Gefreite Martin Becken hier der erlittenen schweren Verwundung erlegen. Becken war Kaufmann bei der Firma Krupp dahier, 21 Jahre alt und der einzige Sohn der Witwe Becken.

(+): Glodenablieferung. Wie wir hören, sollen auch die Gloden der lath. Kirche Oberlahnsteins unsere Feinde besiegen helfen und seien dazu die drei größeren Gloden bestimmt, so daß nur noch eine im Turme verbleibt. Durch diese Anordnung dürfte sich dann das gesamte Landen sowohl zum Kirchgang, zur Beerdigung als auch beim Läuten der Sterbeglocke umändern. Auch wird der mehrstöckige Schlag der Kirchenglocke sich ändern. Da diese Gloden der Stadtgemeinde gehören, dürfte für die Kirchengemeinde die Aufgabe erwachsen, sich nach dem Kriege eigene Gloden anzuschaffen.

(+): Eine Oberlahnsteinerin als Generaloberin in dem Generalkapitel der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi gewählt. Am Dienstag fand im Münster der Kongregation zu Dernbach die Wahl der Generaloberin an Stelle der verstorbenen Mutter Amalie Bantes statt und hatten an derselben 275 wahlberechtigte Schwestern teilgenommen. Aus allen Gauen Deutschlands und des neutralen Auslandes waren die Schwestern herbeigeeilt, um dieser Wahl beizuwöhnen. Gewählt wurde Schwestern Firman geb. Jägerbauer, welche hier geboren ist und bis zum Eintritt in den Orden hier lebte. Ein Bruder der neuen Generaloberin lebt noch in Niederlahnstein in der Person des Herrn Bernhard Jägerbauer.

SS Diebstähle. In dem Garten des Augusto-Victoria-Stifts sollen Diebe die Ernte der Haberberingstengel gestohlen haben. Auf dem Güterumlaubeboden des Bahnhofs wurde ein Arbeiter abgeschafft als er sich aus einer Kiste zur Beförderung übergebene Waren aneignete. Die Folge davon war, daß eine Haussuchung vorgenommen wurde. Nun sollen gestern im Güterbahnhof 31 Paar Militärschuhe verschwunden sein. Auch hierin ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. In einem anderen Fall soll von einem "Dachspeicher" ein Schwein gestohlen werden sein.

(+): Stangenversteigerung. Die gestern im District Kellerswart nahe dem Oberlahnsteiner Forsthaus zum zweiten Male abgehaltene Stangenversteigerung hatte gegen die erste Versteigerung, die befamlich nicht genehmigt wurde, die gleiche Anzahl und größtenteils dieselben Steiger der ersten Versteigerung angelotzt. Durchschnittlich kamen bis 60 Proz. höhere Preise heraus, bei den 3,8 Festmeter Tannenzöpfen sogar 125 Proz. mehr Erlös. Die Stämme und Stangen 1. bis 4. Klasse wurden zum größten Teil von Oberlahnsteiner Bürgern und Hofsächtern angekauft. Die Nachmittags in mehreren Distrikten fortgesetzte Versteigerung neuerer Quanten Brandholz fand bei zufriedenstellenden Geboten gute Abnehmer.

(+): Schweinezucht. Gestern Nachmittag waren auf Einladung seitens unseres Herrn Bürgermeisters mehrere Herren der Kommission zwecks Gründung der Schweineherde in Friedrichsgegen und in den anschließenden Walddistrikten versammelt. Nachdem die Herren mehrere Ställe und größere Räume in Friedrichsgegen eingehend besichtigt hatten und deren Vermögensbarkeit zu dem gedachten Zweck einmütig ausgesprochen, waren mittlerweile auch unsere beiden Herren Förster eingetroffen und begab man sich in die einzelnen Walddistrikte, deren Eingang nur 2 Minuten von den Ställen entfernt liegt. Der üppige Rohstoff von Gras und Kräutern in unseren Waldungen überraschte allgemein, wie eine grüne Wiesenfläche sehen einzelne Distrikte aus und kann man in einen der selben die Schweineherde wochenlang eintreiben. Danach anerkannt wurde das Entgekommen und Interesse an der ganzen Sache unserer Herren Förster. Von der Errichtung eines Unterstandes im Walde kann nunmehr abgesehen werden, da in Friedrichsgegen Räumlichkeiten reichlich vorhanden sind. Es ist auch schon ein Kessel mit Feuerung zum Rüttelsochen vorhanden. Die Stelle eines tüchtigen Hirten ist ausgeschrieben und wird sich höchstwahrscheinlich eine geeignete Person die Kenntnis, Lust und Liebe zu der anvertrauten Herde, die immerhin schon ein ansehnliches Kapital darstellt, zeigt und zu eignen hat, finden. Die Anmeldungen zum Beitritt in die Genossenschaft können dieser Tage erfolgen und wollen wir dem Unternehmen ein glückliches Gediehen wünschen, zumal es doch zum Wohle unserer Bürgerschaft ins Leben gerufen wurde.

(+): Erstes Ob st. Wie uns gemeldet wird können bereits Ende dieser Woche in Osterspai reife Kirschen gebacken werden. Voriges Jahr pflückte man die ersten reifen Kirschen dort am 12. Mai. In hiesiger Gemarkung hat man bereits reife wild wachsende Erdbeeren und zwar in einem Weinberg vor der Grenzbach gefunden. Auch blühendes Korn trifft man vielfach an. All dies gibt uns wieder Hoffnung auf neue gute Lebensmittel.

(+): Lebensmittelserzeugung. Ein nachahmenswerte Einrichtung hat die Stadt Limburg getroffen, indem sie ihre Einwohner bitten, ihr alle überflüssigen Haberberingstengel läufig zu überlassen, um solche in der städtischen Marmeladen-Einfachstelle zu Brotausstrich zu verar-

beiten. Auch werden dort etwaig in den Haushaltungen überflüssige Geleegläser und Steinlöpfe leihweise oder als Beiden mit Dank angenommen. — Eine dankenswerte Einrichtung, wen man bedenkt, daß unsere Bürger bisher eine aus weit weiss was bestehende Marmelade mit 1,50 M. das Pfund bezahlen mußten. Ein Pfund Butter und zwei Pfund Käsebutter ergeben 2 Pfund Marmelade, die vielleicht 80 Pf. und seine 3 M. kosten.

Niederlahnstein, den 31. Mai.

1. Beförderung. Der Eisenbahn-Assistent Beigel hier selbst, wurde zum Oberbahnassistent ernannt.

(+): Vom Rhein. Bis zur Wehr ist ein bantischer Schleppfahn gelommen. Es ist das erstmal, daß ein Schleppfahn aus Bayern die Wehr erreicht hat. Der unter dem Namen des Oberbürgermeisters von Bamberg „Oberbürgermeister Wächter“ jährende Rahn fuhr mit 9000 Zentner rumänischen Getreides den Main hinunter, dann rheinabwärts bis Duisburg, von dort auf dem Rhein-Weier-Kanal bis Minden, worauf der Übergang durch die Schleusenreihe auf die Wehr vor sich ging. Der Rahn hat von Bamberg bis Hameln 900 Kilometer im Zeitraum von 3 Wochen zurückgelegt. Er hat 1,75 Meter Tiegang.

In Nassau, 28. Mai. Am kommenden Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 1/2 Uhr, wird daher im Hotel Guntrum die diesjährige Delegierten-Versammlung des Kreis-Krieger-Verbandes St. Goarshausen beginnen und rechnet man auf einen guten Besuch dieser Zusammenkunft. Die aufgestellte Tagesordnung umfaßt 10 Punkte von denen aber seines von besonderer Wichtigkeit ist.

Bermittlung.

Nassauischer Städteitag.

Der Vorstand des Nassauischen Städteages beschloß die Einberufung des Nassauischen Städteages auf Ende Juni. Die Tagung wird sich ausschließlich mit Fragen der Versorgung der Bevölkerung mit Butter, Milch, Kartoffeln, Kohlen usw. beschäftigen.

Ein Fuhrwerk mit Mehl gestohlen.

In Köln, wo der Diebstahl in voller Blüte steht, wurde auf dem Berlich einem Fuhrmann das Fuhrwerk mit sieben Säcken Mehl gestohlen. Den sofort angestellten Ermittlungen der Polizei gelang es, noch am selben Abend das Fuhrwerk in Köln-Ehrenfeld wieder aufzufinden und dasselbe dem Besitzer wieder auszuhändigen. Die sieben Säcke Mehl waren verschwunden. Die Diebe entfanden unerkannt.

Interessantes aus der Schuhversorgung.

In letzter Zeit hat sich eine Ersatzohlen-Gesellschaft gebildet. Über ihre Tätigkeit lesen wir in der Fachzeitung „Die Lederindustrie“ folgendes: Wir hören jedoch, daß die Gesellschaft für 90 Millionen Holzohlen in verschiedenen Bezirken Deutschlands bestellt hat. Sie bediente sich zur „Unterbringung der Aufträge“ eines jungen Mannes namens Goldschmidt aus Leipzig, der dort in einer Gardinenleistungsfabrik angestellt war. Dieser Vermittler bekommt für seine Tätigkeit nicht weniger als 3 Prozent, in Summa 2,4 Millionen Mark Provision. Er hat sich, wie aus dem kontrollierten Material hervorgeht, beispielsweise Unteragenten bedient, denen er im Verhältnis zu seiner Provision eine kleine Unterprovision abgibt. Daß der größte Teil dieser Ohlen nicht verarbeitet werden kann, haben wir schon berichtet. Was sagt hierzu die vorgesetzte Behörde, welche die Gründung und Organisation dieser Ersatzohlen-Gesellschaft vorgenommen hat?

Bekanntmachungen.

2 Schweinhüter

für größere Gemeindewaldherde sofort gesucht.
Oberlahnstein, den 29. Mai 1917.

Der Magistrat.

Die Grasnußung

in den Schloss-, Schiller- und Rheinanlagen, ferner an der Böschung am Ahlerweg beim israelitischen Friedhof wird am Samstag, den 2. Juni d. Js. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus versteigert.

Oberlahnstein, den 29. Mai 1917.

Der Magistrat.

Die Impfung

der im Jahre 1916 sowie der früher geborenen Kinder, letztere sofern sie bis jetzt noch nicht mit Erfolg oder 2 mal ohne Erfolg geimpft worden sind, findet am Dienstag, den 12. Juni 1917, nachm. von 1/2 Uhr ab im unteren Saale des 1885 er Baues der Freiherren von Stein-Schule statt.

Die Eltern, Pflegeeltern und Wormündler der zu impfenden Kinder werden aufgefordert, dieselben zu der angegebenen Zeit in das sogenannte Impflosal zu bringen. Bei Nichterfüllung dieser Aufforderung tritt die in § 14 des Impfgesetzes angedrohte Strafe ein.

Die Wiederimpfung

der im Jahre 1905 und früher geborenen Kinder, letztere sofern sie noch nicht mit Erfolg oder 2 mal ohne Erfolg wiedergeimpft sind, findet am Dienstag, den 12. Juni 1917, nachm. von 3/4 Uhr ab im unteren Saale des 1885 er Baues der Freiherren von Stein-Schule statt und zwar:

Nachmittags 3/4 Uhr: Die Wiederimpflinge (Mädchen) der Töchterschule sowie der Volksschule.
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Die Wiederimpflinge (Knaben) des Gymnasiums sowie der Volksschule.
Oberlahnstein, den 30. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Das Absäubern von Getreide ist verboten. Zu widerhandlung wird streng bestraft.
Oberlahnstein, den 30. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuss.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Freitag, den 1. Juni, nachmittags 6 Uhr
im Rathaussaal.

Tagess. Ordnung:

1. Feststellung der Stadtrechnung pro 1914 und Entlastung.
2. Nachtrag zum Ortsstatut, betr. die Anstellung und Versorgung der städtischen Beamten,
3. Neuregelung der Nachtwache.
4. Viehgebsstation des gemeinnützigen Kleinierzuchtvereins.
5. Einführung von Erzgeld.
6. Mitteilungen.
7. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 30. Mai 1917.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
Dencker.

Lodes- + Anzeige.

Herr, Dein Wille geschehe!

Gott dem Allmächtigen bat ich in seinem unverstölichen Aufschluß gefallen, am Dienstag, den 20. Mai, abends 10 Uhr, meine innigstgeklärte Gattin, unsere gute treulose Mutter, unsere liebe Schwester, Schwester und Tante, Frau,

Margaretha Elbert geb. Gries,
Ehegattin von Jakob Elbert,
zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzem, sehr schmerzlichem Leid einen sanften Tod, gehärtet mit den hl. Sterbekommunionen der lath. Kirche und ergeben in den hl. Willen Gottes, im Alter von knapp 41 Jahren.

An ihrem Sarge trauern der liebestrübe Gatte, 5 noch unzündige Kinder und sonstige Angehörige, welche die Seele der lieben Verstorbenen dem hl. Messopfer der Priester und dem stromenden Geiste der Gläubigen empfohlen damit sie um so eher ruhe im Frieden.

Oberlahnstein, den 31. Mai 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr; das Trauertum wird Samstag, morgens 7 Uhr, in der Barbarakirche abgehalten.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: erfahrene zuverlässige

Kontoristin.

Notte Sienografieren und Maschinenschreiben Bedingung, Stellung dauernd und einträglich. Meldungen von Anfang an zwecklos. Angebote mit Zeugnisschriften an

Georg Löbbecke,
Papierfabrik
Oberlahnstein.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

Kontoristin

für Schreibmaschine und leichtere schriftliche Arbeiten gesucht. Ausführliche Angebote unter „Kontoristin“ an die Geschäftsstelle erbeten.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

Zur Unterbringung von Gefangenen
zwei Betten mit vollst. Bettzeug

neu oder gebraucht, zu leihen oder zu kaufen gesucht. Wäsche in doppelter Stückzahl. Angebote sollte man schriftlich unter „Betten“ an die Geschäftsstelle die Blätter einreichen.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

2 Läuferschweine

zu verkaufen. Näheres in der

Geschäftsstelle d. Bl.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

Tücht. Mädchen

für Zimmer- und Haushaltarbeit gegeben haben. Wohn in Lazarett für gleich gefunden. E. Bentfeld, Bad Ems, Hotel Stadt Ems.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

Zum 1. Juli eine

größ. Wohnung

in Oberlahnstein gesucht. Nähe

in der Geschäftsstelle.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

Gebräuchtes vierrädriges Leiterwägelchen

zu kaufen gesucht. Römerstr. 5.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

Lanben

zu verkaufen.

Oberlahnstein neben Gärtnerei

Hoffmann.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX

ältere Köchin

oder Stäye gesucht, auch

Witwe.

Ang.-Viktoria-Str.

XXXXXXXXXXXXXX|XXXXXXXXXXXXXX